

ZUSAMMENLEBEN

**„POWERFRAUEN“
IN DORNBIRN**

In Dornbirn leben Menschen aus über 115 Nationen zusammen. In der ehrenamtlichen Koordinationsstelle Hand in Hand laufen die Fäden zwischen geflüchteten Menschen und ehrenamtlich engagierten Dornbirnerinnen und Dornbirnern zusammen. In unserer Interviewserie stellen wir erfolgreiche Teams in Sachen Zusammenleben vor. Wie die beiden Powerfrauen Claudia Kruger und Habeeba Kareem. Claudia Kruger ist Sozialpatin bei der Caritas, Freiwillige bei Hand in Hand mit Flüchtlingen in Dornbirn. Sie unterstützt seit 2015 mit großem Engagement mit freiwilliger Deutsch- und Integrationsbegleitung geflüchtete Menschen, eben auch Habeeba Kareem und deren Familie aus dem Irak.

Welche Erfolge und schönen Erlebnisse haben Sie bei Hand in Hand erlebt?

Habeeba Kareem Ich konnte in kurzer Zeit mit Leuten, die aus verschiedenen Ländern gekommen sind, Kontakte knüpfen. Hier konnte ich mit den Menschen, die hier wohnen, diskutieren über Sprache, Religion, Kultur. Ich habe die deutsche Sprache gelernt und habe für andere Flüchtlingsfrauen Übersetzungen gemacht. Ich habe im letzten Wintersemester in der Fachhochschule als außerordentliche Studentin Sozialarbeit studieren dürfen. Das hat mir große Freude gemacht.

Claudia Kruger Große Freude macht mir die Vermittlung der deutschen Sprache. Zweimal pro Woche übe ich in Kleingruppen nicht nur Grammatik, sondern auch Deutsch für den alltäglichen Gebrauch. Wir machen Learning by Doing und füllen Formulare aus, beantworten Amtsbriefe, schreiben Lebensläufe und Bewerbungen und üben Vorstellungsgespräche.

Was mich auch freut, ist, dass ich von Behörden und öffentlichen Institutionen als ehrenamtliche Begleiterin der Familie wahrgenommen und eingebunden werde, was die zahllosen Erledigungen vereinfacht.

Was ist besonders herausfordernd? Was war hilfreich bei Schwierigkeiten?

Claudia Kruger Die letzten vier Jahre haben mir gezeigt, dass nur die Menschen gut andocken können, die eine einheimische Ansprechperson haben.



Habeeba Kareem Man braucht viel Zeit, um eine neue Sprache zu lernen. Ich muss die Sprache üben und mit vielen Menschen reden und Fragen stellen im Supermarkt, auf dem Markt oder im Café, obwohl ich Grammatikfehler mache. Durch Fehler lernt man, sagt man. Geduld und Wille machen die schwierigen Zeiten leichter. Ich kann meine Nachbarin um Hilfe bitten oder ehrenamtliche Frauen um Rat oder Unterstützung fragen.

Was wünschen Sie sich für Dornbirns Zukunft und was können Sie persönlich dazu beitragen?

Habeeba Kareem Für Dornbirn wünsche ich Fortschritt und Wohlstand. Ich liebe die saubere Umwelt in der Stadt und halte sie auch sauber.

Claudia Kruger Dornbirn ist eine bunte Stadt geworden. Ich wünsche mir, dass Dornbirn auch eine zweite Heimat für Menschen mit Migrationshintergrund werden kann. Allen, die sich dafür einsetzen, dass Zusammenleben in Dornbirn gelingt, sagt die Stadt ganz herzlich Danke. Am Dienstag, 24. September 2019 um 18:30 Uhr. Anmeldung bis 18. September unter T +43 5572 3063104 oder annamaria.baurenhas@dornbirn.at